

Guten Morgen, Lübbecke Land

Entschleunigung beim Einkauf

Entschleunigung ist groß in Mode. Auch die Müllerin lässt sich gern bei manchen Dingen einfach mehr Zeit, etwa beim Einkaufen. Sie liebt es, in Supermärkten das Obst und Gemüse genau zu betrachten oder sich an der Wurst- und Käsetheke beraten zu lassen („Das ist kein Camembert, das ist ein Reblochon!“ „Ach was?“).

In einer Zone der Märkte ist es aber auch mit der Entschleunigung vorbei: An der Kasse. Dort gibt es nichts zu entdecken, weshalb ihre Herausforderung dann die Entdeckung des meditativen Moments des Wartens ist.

Dabei betrachtet die Müllerin dann die Art und Weise des Bezahls. Da gibt es Kunden, die ihre Geldbörse schon zücken, wenn noch zwei andere vor ihnen dran sind. Dann gibt es die Kartenzahler, bei denen es recht schnell geht – wenn sie ihre Geheimnummer wissen. Auch bei den Barzahlern dauert es meist nicht lange.

Nur eine Kundengruppe bringt die Müllerin regelmäßig aus ihrer Ruhe: „Warten Sie, ich hab's passend!“, heißt der Satz, dem minutenlanges Suchen in der Geldbörse folgt – und eine ungesunde Beschleunigung des Pulses von ...Ihrer Müllerin

Flohmarkt und Pflanzenbörse

■ **Lübbecke-Blasheim** (hvs). „Up'm Blasheim Dorfplatz“ ist wieder etwas los. Am Samstag, 8. September, gibt's dort den Flohmarkt und die Pflanzenbörse. Die Standgebühr ist frei. Der Aufbau beginnt um 7 Uhr, das Ende der Veranstaltung ist um 14 Uhr geplant. Anmeldungen nimmt Regine Brinkmann unter Tel. (0 57 41) 2 34 98 75 an.

ACHTUNG BLITZER Der NW-Verkehrsservice

■ **Kreis Minden-Lübbecke** (nw). Heute, Donnerstag, 6. September, muss an folgenden Straßen mit Geschwindigkeitsmessungen gerechnet werden: in **Lübbecke** an der Mindener Straße sowie in **Rahden** an der Tonnenheider Straße, Nutteler Straße, Weher Straße, Varler Straße und Am Brullfeld.

www.nw.de/luebbecke

Samstag ist letzter Tag im Waldfreibad

■ **Pr. Oldendorf** (sap). Auch in der Oldendorfer Schweiz geht der Sommer zu Ende: Das Waldfreibad Pr. Oldendorf an der Linkestraße 17 öffnet in dieser Saison das letzte Mal am kommenden Samstag, 8. September. Die Öffnungszeiten: Donnerstag und Freitag von 6 bis 20 Uhr (Donnerstag ab 16 Uhr mit Fass-Sauna) sowie Samstag von 8 bis 20 Uhr.

Fahrt der Landfrauen verschoben

■ **Lübbecke** (nw). Die Veranstaltung „Fahrt zur Landesgartenschau nach Bad Iburg“ aus dem Programm der Lübbecke Landfrauen musste aus organisatorischen Gründen vom Sonntag, 9. September, auf Dienstag, 18. September, verschoben werden, teilen die Landfrauen mit. Für diesen neuen Veranstaltungstermin sind noch Plätze frei. Start ist um 10 Uhr am Busunternehmen Aschemeyer, die Rückfahrt ist gegen 17 Uhr geplant. Die Kosten betragen 36 Euro inklusive Busfahrt und Eintritt. Anmeldungen nimmt Sylke Arning unter Tel. (0 57 03) 56 04 entgegen.

Gute Laune an Hoher Mühle



Kreativer Kopf: Grafikerin Susi Carreira entwarf das Logo für das Gesundheitszentrum, Dirk Höller fertigte es an. FOTO: SPREEN-LEDEBUR

■ **Rahden** (-sl-). Das Logo wurde enthüllt, danach stießen die Gäste gut gelaunt an: In Rahden ist gestern Nachmittag das Gesundheitszentrum Hohe Mühle offiziell eingeweiht worden. In direkter Nachbarschaft zum Krankenhaus sind in dem Gebäude

zahlreiche Mediziner und Gesundheits-Dienstleister eingezogen. Mit dem Gesundheitszentrum, benannt nach einer hier einst stehenden Mühle, werde die medizinische Versorgung in Rahden für die Zukunft gesichert, waren sich alle einig. > Seite Rahden

Blasheimer Markt bereit für die Massen



Temporeich: Der „Fighter“ verlangt den Fahrgästen einiges ab. In atemberaubender Höhe werden sie durch die Luft gewirbelt. Aber auch das Riesenrad darf nicht fehlen, das mit seinen 48 Metern einen weiten Blick in das Lübbecke Land verspricht. FOTO: NOAH BRÜMMELHORST

■ **Lübbecke** (bru). Es geht wieder los. Ab 16 Uhr warten 22 Fahrgeschäfte, 12 Ausschankstände, 54 Verzehrstände und drei Festzelte auf die Menschenmassen. Einer der Schausteller ist die Familie Harry P.E. Bruch, bei der sich die Fahrgäste im „Fighter“ 4G und über 100 km/h aussetzen müssen. Von diesem Fahrgeschäft aus wurde das obige Foto

gemacht. Fahrgeschäfte und das Programm der Festzelte lassen keine Wünsche offen. So wird am späten Donnerstagabend Schlagersängerin Isi Glück bei Meier's Deele auftreten und im Festzelt Borchard am Freitag die norddeutsche Showband Line Six für Stimmung sorgen. Für alle, die am Samstag bis in die Morgenstunden tan-

zen wollen, bieten die „7 Beats“ im Haxenzelt Rose die passende Musik. Wer lieber selbst zum Mikro greifen will, kann sich am Sonntagabend bei „Blasheim sucht den Superstar“ messen.

Doch schon gleich am Donnerstag, wenn die Sonne hinter dem Wiehengebirge verschwindet, richten sich alle Blicke auf die Südseite des Marktge-

ländes. Mit einem großen Höhenfeuerwerk begrüßt der Blasheimer Markt seine Besucher. Auch denen, die es etwas ruhiger mögen, hat der „Blama“ allerhand zu bieten. So kann auf dem Krammarkt eingekauft werden oder man lässt sich im Gewerbebezirk von heimischen Anbietern Marktneuheiten präsentieren.

Nachwuchsmedizinerin aus Kirgisistan

Neue Wege: Krankenhaus Lübbecke-Rahden bietet junger Kirgisin ein Praktikum. Initiative des Wirtschaftsverbandes Westfalen-Lippe vermittelt Fachkräfte nach OWL

■ **Lübbecke** (nw). Der Fachkräftemangel ist in aller Munde – auch im medizinischen Bereich. Betroffen davon sind längst nicht mehr nur ländliche Gebiete. Auch für Krankenhausverbände wie die Mühlenkreiskliniken ist es mittlerweile alles andere als einfach, qualifizierte Ärzte und Pflegekräfte zu gewinnen. „Andere Krankenhäuser werben gezielt im Ausland Ärzte und Pflegefachkräfte an“, berichtet Christine Fuchs, Geschäftsführerin des Krankenhauses Lübbecke-Rahden. So dramatisch sei die Lage bei den Mühlenkreiskliniken zum Glück nicht.

Ohne Fachkräfte aus dem Ausland geht es derzeit nicht

Dennoch arbeiten auch bei den Mühlenkreiskliniken viele ausländische Fachkräfte. „Insbesondere im ärztlichen Bereich funktioniert das deutsche Gesundheitssystem ohne Fachkräfte aus dem Ausland derzeit nicht“, kommentiert Fuchs. Dank einer Initiative des Wirtschaftsverbandes Westfalen-Lippe e.V. (WWL), einer Kooperationsgemeinschaft von mittelständischen Unternehmen, arbeitete in den Semesterferien eine angehende Ärztin aus dem zentralasiatischen Kirgisistan als Schwesternhelferin im Krankenhaus Lübbecke.

„Aufgrund der schwierigen Situation am Personalmarkt waren wir natürlich sehr offen, als uns der WWL auf die-



Alle Seiten profitieren: Die kirgisische Medizinstudentin Kulpnai Murtazaevna (Mitte) hat am Krankenhaus Lübbecke-Rahden auf Vermittlung vom WWL-Vorsitzenden Manfred Bulk ein Pflegepraktikum absolviert. Der Ärztliche Direktor Uwe Werner (l.) und die Geschäftsführerin Christine Fuchs freuen sich über die zusätzliche Unterstützung. Kulpnai Murtazaevna schließt nun ihr Studium in ihrem Heimatland ab. Sie kann sich nach eigenen Angaben gut vorstellen, später in OWL als Ärztin zu arbeiten. FOTO: MÜHLENKREISKLINIKEN

ses Pilotprojekt aufmerksam gemacht hat“, berichtet Christine Fuchs.

Modell des Wirtschaftsverbands ist erfolgreich

Der in Bünde ansässige Unternehmensverbund rekrutiert bereits seit vielen Jahren Personal für seine Mitgliedsunternehmen aus dem Ausland und ist auch sehr erfolg-

reich mit einem Projekt, bei dem Flüchtlinge in Ausbildung und Arbeit integriert werden. „In diesem Zusammenhang“, so der WWL-Vorsitzende Manfred Bulk, „gab es auch Gespräche mit Medizinerinnen aus unterschiedlichen Fachbereichen, die alle von der Idee begeistert waren, die beim WWL vorhandenen Erfahrungen und Beschaffungswege zu nutzen, um gute Ärzte und Pflegekräfte für Ostwestfalen zu gewinnen“.

Bei einem Besuch in Kirgisistan war Manfred Bulk als Vorsitzender des WWL an mehreren Universitäten eingeladen, um dort über berufliche Perspektiven in Ostwestfalen zu referieren. Manfred Bulk: „Neben IT-Lern und Ingenieuren habe ich dort auch weit über 50 fortgeschrittene Medizinstudenten kennengelernt, die alle Deutsch auf dem Niveau B1, B2 oder sogar C1 sprachen.“

In einem Pilotprojekt wur-

de beschlossen, einigen dieser Medizinstudenten die Chance zu geben, in ihren Semesterferien in ostwestfälischen Krankenhäusern als Pflegehilfskräfte zu arbeiten. Gleich eine mehrfache Win-Win-Situation, wie Manfred Bulk erläutert: „Die Studenten erhalten die Möglichkeit, Deutschland kennenzulernen und dabei Geld zu verdienen. Und die Kliniken gewinnen nicht nur zusätzliches Pflegepersonal während der Ferienzeit, sondern können auch Kontakt zu angehenden Ärzten aus Kirgisistan knüpfen.“

»Es war eine tolle Erfahrung, in Lübbecke zu arbeiten«

Die 22-jährige Kulpnai Murtazaevna, die mehrere Wochen im Krankenhaus Lübbecke arbeitete, fühlte sich in Deutschland jedenfalls pudelwohl. Die angehende Ärztin könnte es sich gut vorstellen, nach Abschluss ihres Medizinstudiums als Ärztin nach Ostwestfalen zurückzukehren: „Es war eine tolle Erfahrung, im Lübbecke Krankenhaus zu arbeiten. Dafür möchte ich mich bei allen Verantwortlichen ganz herzlich bedanken. Ich werde es allen meinen Mitstudenten empfehlen, nach Abschluss der Ausbildung nach Ostwestfalen zu kommen“. Ein Lob, das Manfred Bulk in den aktuellen Planungen bestärkt: „Derzeit wird mit einer Gruppe von Fachärzten die weitere Vorgehensweise besprochen“.